

FRAKTIONSINFO

SPD IN DER BVV PANKOW

Inhalt

BVV-Sitzung: Anträge und Große Anfrage der SPD-Fraktion	Seite 1
Begegnungsstätte Stille Straße bleibt offen	Seite 2
Wappen für den Bezirk Pankow	Seite 3
Pressemitteilungen:	
SPD-Vorschläge für einen freien Bezirkshaushalt (18.09.09)	Seite 3
Mehr Bürgerfreundlichkeit in der Verwaltung (22.07.09)	Seite 4
Bessere Bedingungen für Kultur in Pankow (15.07.09)	Seite 5
Aus der Fraktion:	
Übersicht Sprecherinnen und Sprecher	Seite 6

BVV-Sitzung am 23. September 2009

Anträge und Große Anfrage der SPD-Fraktion

Zur 27. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow am 23. September 2009 bringt die SPD-Fraktion zwei Anträge ein: für den Neubau einer standardgerechten Gemeinschaftsschule (Drs. VI-0869) und für einen gebündelten Bericht über die Umsetzung der Konjunkturpakete (VI-0870). Ferner will sie sich im Rahmen einer Großen Anfrage über das Bauvorhaben Marthashof informieren (VI-0871)

Neue standardgerechte Gemeinschaftsschule

Nach wie vor steigen die Zahlen der ABC-Schützen im Bezirk Pankow. Um den Bedarf an Grundschulplätzen zu sichern, setzt der Bezirk derzeit ausschließlich auf die Sanierung und den Ausbau bestehender Gebäude. Allerdings ist dies oft sehr kostspielig. Deshalb setzt sich die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow für den Neubau einer standardgerechten Schule ein. Das Bezirksamt soll prüfen, ob es finanziell und fachlich sinnvoll ist, eine neue vierzügige Gemeinschaftsschule (Klasse 1-10) zu bauen. Als Standort schlägt die Fraktion die Werneuchener Wiese vor. Denkbar wäre der Neubau eines Schulhauses, das bei der Flächennutzung und den energetischen Standards wirtschaftlicher sein könnte als die Renovierung eines bestehenden Gebäudes. Weitere Vorteile wären, dass ein Neubau den fachlichen Anforderungen einer Grund- und Oberschule besser gerecht werden könnte sowie die Nutzung je nach Schülerentwicklung variabel ist. Darüber hinaus könnten die teuren Sanierungskosten für alte Schulstandorte gespart werden.

Berichterstattung über die Konjunkturpakete

Bislang wurde die BVV jeweils in den zuständigen Ausschüssen fachspezifisch über die Bauvorhaben im Rahmen der Konjunkturpakete 1 und 2 informiert. Die SPD-Fraktion regt mit ihrem Antrag an, die BVV über den aktuellen Stand übergreifend zu unterrichten. Da es sich bei den einzelnen Objekten um wichtige Investitionsvorhaben handelt, erscheint

eine gebündelte Darstellung sinnvoll. Das Bezirksamt wird deshalb ersucht, die BVV über Anmeldungen, Genehmigungen, Umsetzungsstand und Probleme der Einzelprojekte zu informieren. Ein erster Zwischenbericht soll zur 28. BVV-Sitzung im November vorgelegt werden, der Schlussbericht nach Fertigstellung des letzten Bauvorhabens.

Marthashof-Projekt muss transparenter werden

Das Bauvorhaben Marthashof hätte eine mustergültige Projektumsetzung sein können, bei dem die Bürgerinnen und Bürger von Anfang an in die Planungen mit einbezogen werden. Stattdessen ist das Vorhaben mittlerweile nicht nur unter den Anwohnern äußerst umstritten. Die Große Anfrage der SPD-Fraktion hat das Ziel, Transparenz in dieses Projekt zu bringen und dazu beitragen, dass sich ein derartiger Ablauf bei anderen Projekten nicht wiederholt.

Informationen vom 1. September 2009

Begegnungsstätte in der Stillen Strasse 10 bleibt erhalten

Pressemitteilung des Bezirksamtes

Das beliebte und gut besuchte kommunale Seniorenangebot der Begegnungsstätte Stille Str. 10 wird auch in Zukunft den Senioren und Seniorinnen in Pankow und Niederschönhausen zur Verfügung stehen. Diese Entscheidung konnte jetzt, nach intensiver Prüfung aller denkbaren Alternativen, gefasst werden. „Ich bin froh und erleichtert“, teilte die zuständige Stadträtin, Lioba Zürn-Kasztantowicz, mit, „denn es war immer mein Anliegen, die gute Arbeit der vielen Ehrenamtlichen und die vielfältigen Angebote der Einrichtung zu erhalten.“ In den vergangenen Wochen hat der Seniorenbereich des Sozialamts ressortübergreifend, insbesondere aber mit dem Jugendamt, alle denkbaren Alternativen in anderen bezirklichen Liegenschaften überprüft. Hierbei musste auch die Planung der beteiligten Ämter vor dem Hintergrund der Beratungen und Einsparungen im Doppelhaushalt 2010/11 mit in die Erwägungen einbezogen werden. „Wir haben hier einen intensiven Prozess durchgeführt und das war richtig und wichtig“ erklärt die Stadträtin weiter, „denn es entspricht meinem Verständnis von politischem Handeln nicht auf kurzfristigen Populismus zu setzen, sondern in der Verantwortung für alle Senioren und Seniorinnen den ganzen Bezirk von Buch bis zur Torstrasse im Blick zu behalten und die kappen Mittel in Zusammenarbeit mit den anderen Ressorts gut und sinnvoll einzusetzen.“

Begegnungsstätte Stille Strasse bleibt offen

Von der Website der Fraktion

Seit wenigen Tagen steht fest: Die Seniorinnen und Senioren können weiter die beliebte kommunale Begegnungsstätte Stille Straße 10 für sich nutzen. Die SPD-Fraktion in der BVV Pankow begrüßt die positive Entwicklung für die Begegnungsstätte. „Für uns war immer wichtig, zu einer sorgsam abgewogenen Entscheidung zu kommen“, betont die Fraktionsvorsitzende Sabine Röhrbein. „Dafür war aber Zeit nötig, so schwer dies auch für die Betroffenen auszuhalten war. Die Seniorinnen und Senioren haben tatsächlich eine Weile auf dieses Ergebnis warten müssen. Doch dies hat sich gelohnt, denn jetzt haben wir stichhaltige Argumente, um die Begegnungsstätte halten zu können.“

Hintergrund für die Debatte um eine mögliche Schließung der kommunalen Einrichtung war ein Beschluss des Bezirksamtes zu Maßnahmen zur strukturellen Entlastung des Bezirkshaushaltes von Ende September 2008. Darin heißt es wörtlich: „Für die derzeitige Nutzung als Seniorenfreizeitstätte in dem Objekt Stille Str. 10 wird ein Ersatzstandort im

Einzugsbereich gesucht, damit die Fläche zum Zwecke der Veräußerung in den Liegenschaftsfonds Berlin überführt werden kann.“ Die Maßnahmen hat die BVV am 12. November 2008 einstimmig per Konsensliste zur Kenntnis genommen. „Damals hat keine Fraktion das Vorhaben kritisiert. Deshalb kann auch heute keine so tun, als sei sie schon immer dagegen gewesen“, so Röhrbein. „Einzig die Seniorinnen und Senioren haben dagegen protestiert und erst sehr spät ist das Thema in der BVV behandelt worden. Noch immer hängen Anträge im zuständigen Ausschuss. Nun wäre der rechte Zeitpunkt, diese zuzubinden.“ Bei der Suche nach einem Ersatzstandort haben Sozial- und Jugendamt richtigerweise eng zusammengearbeitet. „Wir sind uns sicher, dass der Weg in Richtung Mehrgenerationenangebote geht. Es wird immer Einrichtungen nur für Kinder und Jugendliche und nur für Senioren geben, aber künftig werden mehr Zentren entstehen, in denen alt und jung einen Treffpunkt haben und die Raum auch für gemeinsame Aktivitäten lassen“, meint die SPD-Fraktionschefin.

Wappen für den Bezirk Pankow

Als letzter der Berliner Fusionsbezirke hat nun auch Pankow ein Wappen. Der Senat hat es dem Bezirk nach einer Prüfung durch das Landesarchiv am 28. Juli verliehen. „Gut, dass die lange Suche endlich ein Ende hat und der zwischenzeitlich zähe Prozess zur Kür des Bezirkswappens nun von Erfolg gekrönt ist“, meint Sabine Röhrbein, die Vorsitzende der SPD-Fraktion in der BVV Pankow. „Besonders hervorzuheben ist die gelungene Synthese der Elemente, die für die drei Altbezirke stehen. Das Wappen symbolisiert Weltoffenheit, Toleranz, Fortschritt, Mobilität und Wachstum. Wichtige Werte, die eng mit der Lebenswelt unseres Bezirks verknüpft sind. So kann das neue Wappen zur Identifizierung aller Bewohnerinnen und Bewohner von Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee mit dem Fusionsbezirk beitragen.“

Das Wappen besteht aus den Elementen Tor, Rad und Hopfendolde. Die drei Bögen des Tores, als grobe Stilisierung des Bürgerparktores gedacht, weisen auf die Fusion der drei Alt- Bezirke, die ehemaligen Stadttore und Ausfallstraßen Berlins nach Norden hin. Das Rad als Zeichen des Fortschritts ist dem Emblem der heiligen Katharina, der Schutzheiligen der Weißenseer Dorfkirche, entlehnt. Der Hopfen schließlich erinnert an die Brauereitradition insbesondere im Prenzlauer Berg, die die Wirtschaft des Bezirks bis in die jüngste Vergangenheit prägte. Rad und Hopfendolde waren bereits in den Wappen der Alt- Bezirke Weißensee und Prenzlauer Berg zu finden. Das Wappen wird dem Bezirk offiziell am Beginn der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung am 23. September 2009 um 17.30 Uhr verliehen. Dann soll auch ein Banner mit dem Wappen entrollt werden, das künftig den BVV-Saal zieren wird.



Pressemitteilung vom 18. September 2009

SPD-Vorschläge für einen freien Bezirkshaushalt

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow wird am kommenden Mittwoch, dem 23. September 2009, über den bezirklichen Doppelhaushalt 2010/2011 in zweiter Lesung beraten. Dazu erklärt die Vorsitzende der SPD-Fraktion Sabine Röhrbein:

„Der Bezirk Pankow kann seinen Haushalt frei bekommen. Anders als in den Vorjahren könnten wir ab 2010 erstmals wieder Investitionen vornehmen, den Sanierungsstau bei den Schulen weiter angehen, wichtige Straßenbaumaßnahmen umsetzen und lange nicht zu besetzende Stellen wieder besetzen. Das Bezirksamt hat hierfür mit seinem Entwurf und den Nachschiebelisten gute Vorarbeit geleistet. Als SPD-Fraktion sehen wir jedoch noch wichtige Optimierungsmöglichkeiten:

- Wir wollen die Mittel für die Kulturförderung, die Bibliotheken, die Volkshochschule und die bezirkliche Geschichtsarbeit aufstocken.
- Wir wollen die Stellen für festangestellte Musikschullehrer auf dem aktuellen Niveau sichern, um Zeit für eine sinnvolle Gesamtlösung für alle Berliner Musikschulen zu gewinnen.
- Wir wollen die Mittel für die technische Ausrüstung der ehrenamtlich betriebenen Kurt Tucholsky Bibliothek deutlich erhöhen und sie so dauerhaft sichern.
- Wir wollen die Zuwendungen für freie Träger der Wohlfahrtspflege anheben.
- Wir wollen die Mieterberatung in den Milieuschutzgebieten sichern.
- Wir wollen mehr Mittel für die Wirtschaftsförderung bereitstellen.

Als Gegenfinanzierung schlagen wir einen organisatorischen Neuzuschnitt im LUV Kultur und Bildung vor, durch den sich Personaleinsparungen vor allem im Leitungsbereich realisieren lassen. Wir wollen weniger Verwaltung und mehr freie Mittel, um das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger zu erweitern. Ferner wollen wir durch eine maßvolle Erhöhung der Entgelte mehr Einnahmen in der Volkshochschule und der Musikschule erzielen. Außerdem sollen nicht mehr benötigte bezirkliche Immobilien umgehend an den Liegenschaftsfonds übertragen werden. Die Auslastung der Bürostandorte des Bezirks insgesamt ist zu prüfen. Wir streben eine Nutzungsverdichtung und die weitere ersatzlose Aufgabe von Objekten an, so dass wir über das Jahr 2010 hinaus positive Haushaltseffekte erhalten. Wir werden unsere Vorstellungen den übrigen BVV-Fraktionen heute vorlegen mit dem Ziel, einen möglichst breiten Konsens im Interesse der Bürgerinnen und Bürger in unserem Bezirk zu erreichen.“

Pressemitteilung vom 22. Juli 2009

Mehr Bürgerfreundlichkeit in der Verwaltung

Mit einem Online-Dienst will die SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow die Kommunikation zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Kommunalverwaltung verbessern. Bei der BVV-Sitzung am 15. Juli 2009 brachte sie einen entsprechenden Antrag ein, der nun zunächst im zuständigen Ausschuss für Bürgerbeteiligung besprochen werden soll. Das online-basierte Angebot soll die schnelle und einfache Meldung von Mängeln im öffentlichen Raum ermöglichen. „Unser Nachbarbundesland Brandenburg erprobt bereits erfolgreich einen solchen Online-Dienst namens Maerker. Gibt es irgendwo ein Schlagloch oder ist ein Schild nicht mehr lesbar, können die Bürgerinnen und Bürger diesen Schaden dort nicht nur melden, sondern auch verfolgen, wie der Stand der Bearbeitung ist. Dieses Projekt ist auf jeden Fall nachahmenswert und ein guter Schritt hin zu einer bürgerfreundlicheren Verwaltung“, erläutert SPD-Fraktionsgeschäftsführer Ronald Rüdiger. Mit dem Antrag werde das Bezirksamt beauftragt, ein solches Projekt im Senat und im Rat der Bürgermeister anzustoßen sowie sich an einem möglichen Modellprojekt zu beteiligen.

Auch ein zweiter, von der SPD-Fraktion eingebrachter Antrag zielt auf mehr Bürgerfreundlichkeit ab und wurde ebenfalls in den zuständigen Ausschuss zur Beratung überwiesen. Ziel ist die Prüfung der Einrichtung eines Rückrufservices für Bürgerinnen und

Bürger, die die Verwaltung telefonisch nicht erreichen können. „Manche hatten schon das Problem, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ämter während der öffentlichen Sprechstunden nur schwer per Telefon erreichbar sind. Durch den neuen Service können die Anrufenden optional einen Rückruf fordern. Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiter rufen dann bei nächster Gelegenheit zurück. Das ist ein bürgerorientierter Service. Damit könnte die Verwaltung Bonuspunkte in der Bevölkerung sammeln“, betont Ronald Rüdiger. Da durch Vorabgespräche am Telefon Behördengänge besser vorbereitet werden könnten, entlaste ein solcher Rückrufservice nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Verwaltung. Die SPD-Fraktion ist sich sicher, dass ein solcher Dienst sehr gut angenommen werden würde. Für die Dauer der Prüfung soll das Angebot zunächst auf das Standesamt beschränkt bleiben, so Rüdiger.

Pressemitteilung vom 15. Juli 2009

Bessere Bedingungen für Kultur in Pankow

„Der Bezirk Pankow ist ein Kulturbezirk. Wir brauchen einen Standort wie das Kulturensemble Thälmannpark, der für viele Künstlerinnen und Künstler, die hier leben und arbeiten, Raum bietet. Einrichtungen wie das Theater unterm Dach leisten seit Jahren tolle Arbeit. Daran wollen wir anknüpfen“, erläutert Clara West, Vertreterin der SPD-Fraktion in der von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow eingesetzten Projektgruppe zur Weiterentwicklung des Thälmannparkareals. Auf Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen hat die BVV bei ihrer Tagung am 15. Juli 2009 beschlossen, einen externen Konzeptentwickler für das Gelände durch das Bezirksamt zu beauftragen. Ziel dabei ist, die Kulturförderung vor Ort zu stärken und das Kulturensemble insgesamt noch attraktiver zu machen.

Das Konzept soll gemeinsam mit den dort ansässigen Künstlerinnen und Künstlern und Einrichtungen entwickelt werden. Es gelte sowohl Perspektiven für die bestehenden Angebote wie auch Potenziale für neue Kooperationsmöglichkeiten aufzuzeigen, so West. Die fachliche Konzeption soll durch ein umfassendes Baugutachten ergänzt werden. Schließlich soll das zu erstellende Gesamtkonzept auch dazu dienen, Mittel für eine umfassende Sanierung des Standortes aus dem Programm „Stadtumbau Ost“ zu beantragen. „Wir wollen mehr Kultur und weniger Verwaltung. Deshalb wird die Verwaltung des Kulturbereichs in andere Räumlichkeiten des Bezirks umziehen müssen“, betont die SPD-Bezirksverordnete.

Des Weiteren werde durch den Beschluss auch die konzeptionelle und räumliche Ansiedlung der derzeit noch im Eliashof ansässigen Kulturinitiativen im Thälmannpark Platz geprüft. Im April hatte die BVV das Bezirksamt beauftragt zu prüfen, ob das Kulturensemble an der Danziger Straße für die „Eliashof“-Kulturangebote als Ausweichstandort in Frage kommt. „Das Bezirksamt hat bislang die eingeforderte Prüfung nicht bearbeitet und weder ein Konzept für den Standort noch Aussagen oder Vorschläge zu einer möglichen Verlagerung der Angebote aus dem Eliashof gemacht. Wir brauchen aber eine klare Aussage, um den Kulturinitiativen grünes Licht geben zu können oder wenn nötig einen anderen Ausweichstandort zu finden. Daher muss jetzt ein externes Gutachten in Auftrag gegeben werden“, so West abschließend.

Aus der Fraktion

Sprecherinnen und Sprecher neu gewählt

Nachdem sich im Frühjahr die Zusammensetzung der SPD-Fraktion in der BVV Pankow geändert hat, sind inzwischen die Posten der Sprecherinnen und Sprecher teils neu

besetzt. Im Folgenden ein Überblick über die künftig für die Politikbereiche zuständige Fraktionsmitglieder:

Bereich	SprecherIn
Kinder- und Jugendpolitik	Thomas Bohla
Gesundheits- und Sozialpolitik	Doris Fiebig
Kulturpolitik	Rona Tietje
Haushaltspolitik	Klaus Mindrup
Schulpolitik	Sabine Röhrbein
Sportpolitik	Volker Kaiser
Verkehrspolitik	Roland Schröder
Öffentliche Ordnung	Ronald Rüdiger
Gleichstellungs- und Integrationspolitik	Sabine Röhrbein
Umweltpolitik + Agenda 21	Matthias Böttcher
Bürgerbeteiligung + Geschäftsordnung	Torsten Hofer

Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 28. BVV-Sitzung, die am 11. November 2009 stattfindet, und kann unter www.spd-fraktion-pankow.de herunter geladen werden.